

Transport brachten, aufmerksam, und sie zogen ihn aus seinem entseßlichen Schlafgemache.

Man sollte nun glauben, daß Augustin ein Opfer dieses unglücklichen Ereignisses geworden sei; aber im Gegentheile, es schadete seinen starken Nerven nicht im mindesten. Er erzählte sein Abenteuer überall mit lachendem Munde und es trug ihm das Mitleid der Zuhörer reichliche Spenden ein.

Augustin überlebte die Pestzeit frohen Muthes, war übermäßig im Genusse, wie sonst, und als im Dezember die Seuche erlosch, fing er seine Produktionen wieder an. Das nächtliche Abenteuer brachte er in wohlklingende Verse, komponirte eine Melodie zu der Ballade und sang sie unter jubelndem Beifall in allen Schänken ab.

Noch lange Jahre lebte Augustin gesund und voll köstlichen Humors, bis ihn am 10. Oktober 1705 der Tod ereilte. Nach gewohnter Weise hatte er eine Nacht durchgeschwelgt, war nach Hause gewankt und da traf den, bereits über sechszig Jahre alten Mann, in seinem Kämmerlein, der Schlag. Er wurde auf dem großen Nikolaus = Gottesacker — wo jetzt der Kirchenplatz der Landstraße — begraben.